

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



© shootingankauf/fotolia.com



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

| | |
|--|---|
| Schulform: Gymnasium | Fach/Fächergruppe: Politik/Wirtschaft |
| Jahrgang: 5 - 6 | Kernlehrplan: Politik/Wirtschaft |
| Im KLP beschriebene Kompetenzerwartungen (Auszug): Die SuS diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt (UK 1) | |
| Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug): Inhaltsfeld 4: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung | |
| Themenvorschlag: Straßenkinder | |
| Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens: Die SuS können Gründe dafür, dass viele Kinder der Welt auf der Straße leben, benennen und Unterstützungsmöglichkeiten für diese Kinder erläutern. | |
| Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens: Straßenkinder. | |
| Erläuterung des Themenfeldes: Schätzungsweise 100 Mio. Kinder und Jugendliche leben laut terre des hommes weltweit auf der Straße. Ihr Lebensmittelpunkt ist der öffentliche Raum, auch wenn 90% von ihnen noch Kontakt zur Familie hat und dort nachts oder zu bestimmten Zeiten noch vorbei kommt. Es gibt viele Gründe, warum diese „Straßenkinder“ auf der Straße leben. Die häusliche Enge, Gewalt in der Familie, Vernachlässigung, fehlende Versorgung und blanke Not – sie alle sind Faktoren, die „auf die Straße führen“. Die Straßenkinder müssen zumindest selbst teilweise für ihren Lebensunterhalt sorgen. Sie versuchen dies durch bezahlte Arbeiten (z.B. Müll sammeln), durch Betteln und Stehlen. Viele Straßenkinder vor allem in Lateinamerika leben in Banden zusammen, unterstützen sich gegenseitig, aber sind auch einer strengen, oft gewaltsamen Hierarchie unterworfen. Viele Straßenkinder sind in Drogengeschäfte und Prostitution verstrickt. Auf diesem Hintergrund ist Hilfe für die Straßenkinder schwierig. Behutsame unterstützende Maßnahmen (Gelegenheiten zum Duschen, zum Ausruhen, eine warme Mahlzeit einzunehmen, Kleidung zu wechseln) sind häufig die einzige Möglichkeit, einen Zugang zu den Straßenkindern zu finden. Andere Projekte wollen die Straßenkinder aus dem Milieu herausholen, bieten Heimunterbringung und Schulbildung an (Beschreibungen z.B. in den Unterrichtsmaterialien). Straßenkinder sind junge Menschen ohne die Geborgenheit eines Elternhauses. Aber sie sind auch Verfechter ihrer Freiheit, ihrer Möglichkeit, der Enge von Repression und Bevormundung zu entgehen und selbstbestimmter zu leben. Diese Freiheit ist vielen Straßenkindern wichtig. Sie zu achten ist die Aufgabe aller, die Straßenkindern helfen wollen. | |
| Vorschläge für den Unterricht: | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Was sind „Straßenkinder“? Fragen Sie das Vorwissen Ihrer SuS ab. Eventuell kann auch ein Filmimpuls hier hilfreich sein. Leider gibt es kaum neuere, für die Sek. I geeignete und nicht zu lange Filme über Straßenkinder bei den einschlägigen Verleihstellen. Auf der Video-Plattform Youtube sind dagegen zahlreiche Trailer zu finden. • Straßenkinder – nur bemitleidenswerte Geschöpfe? Das Arbeitsblatt „Spar dir dein Mitleid“ (s.u.) macht diese Frage zum Thema. • Lassen Sie die SuS in Kleingruppen (Internet) recherchieren, welche Hilfen Entwicklungsorganisationen für Straßenkinder anbieten und (in welchen Ländern?) durchführen. Vielleicht kann man verschiedene Formen der Unterstützung – von der ambulanten Beratung bis | |

| | |
|---|--|
| <p>hin zum Heimplatz – feststellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eventuell können Sie auch einen Vertreter/eine Vertreterin einer Hilfsorganisation einladen, die sich für Straßenkinder einsetzt. • Andere Lebensumstände – andere Moral? Ist für Straßenkinder „Stehlen erlaubt?“ (siehe Arbeitsblatt in der Anlage). | |
| <p>Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 3 - 5</p> | |
| <p>Didaktische Materialien und Medien:</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Don Bosco Mission: UM Straßenkinder weltweit. • Misereor: Ausführliche Unterrichtsmaterialien zur Lage der Straßenkinder und zu Straßenkinder-Projekten. • Kindernothilfe: UM Straßenkinder in Entwicklungsländern. | <ul style="list-style-type: none"> • Unicef:UMs zum Thema Straßenkinder. • Terre des Hommes: UMs Straßenkinder. • Schülerblatt von Unicef um Thema Straßenkinder. |
| <p>Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Terre des Hommes: Daten und Fakten zu „Straßenkindern“. • Der Straßenkinderreport. | <ul style="list-style-type: none"> • Straßenkinderarbeit in Deutschland. • ZEIT: Straßenkinder in D. – Hauptsache nicht zu Hause. |
| <p>Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:</p> | |
| <p>Verfasser: NRW-NROs</p> | |
| <p>Datum der Erstellung: 2017</p> | |

Spar' Dir Dein Mitleid

Aus: Misereor, Unterrichtsmaterialien zu Straßenkinderprojekten (2014). Foto: MISEREOR/J. Schaaf



Hi Freaks,

tut mir den Gefallen: Erspart mir Euer Mitleid. Wir Straßenkinder sind keine armen, schwachen Geschöpfe, die auf Euer Mitleid und auf Spenden aus Europa warten. Wir sind stark, wir kämpfen uns durch. Sicher ist es nicht immer leicht. Aber wir können zumindest unser Leben selbst bestimmen. Wir können entscheiden, was wir machen, wer unsere Freunde sind, wo wir uns aufhalten. Wir werden nicht eingesperrt in Familien, in denen Eltern meinen zu wissen, was für uns gut ist. Wir müssen nicht zur Schule gehen. Wir wollen auf der Straße leben, nicht in einem Heim, wo strenge Erzieher uns Benehmen beibringen. Unsere Freiheit ist uns viel Wert. Dafür nehmen wir sogar in Kauf, nicht immer satt zu werden.

Aufgaben

1. Wie empfindet Ihr diesen Text. Nehmt Ihr dem indischen Jungen ab, was er behauptet?
2. Welche Freiheit haben Straßenkinder, die Ihr selbst vielleicht nicht habt?
3. Wie könnte eine Unterstützung für Straßenkinder aussehen, die auf Mitleid verzichtet und den Freiheitswillen der Straßenkinder beachtet?

Stehlen erlaubt?

Aus: Misereor, Unterrichtsmaterialien zu Straßenkinderprojekten (2014). Foto: UN Multi Media



Hallo,

könnt Ihr Euch vorstellen, was es bedeutet, einen ganzen Tag lang Papier zu sammeln? Oft mit knurrendem Magen von morgens bis abends durch die Straßen zu ziehen und nach Papier zu suchen? Wisst Ihr, wie schwer Papier ist? Und wenn wir abends das Papier beim Papierhändler abliefern, bekommen wir vielleicht 50 Rupien (umgerechnet, 0,80 €) dafür, die wir uns zu viert teilen müssen.

Wisst Ihr, wie viel leichter es ist, Touristen oder andere Erwachsene zu bestehlen? Viele sind sehr nachlässig mit ihrem Geld und haben ihr Portemonnaie locker in der Hosentasche. Ein Griff, ein kurzer Sprint um die Ecke und schon haben wir fette Beute. Meist finden wir einige Tausend Rupien oder auch schon mal 30 Dollar. Für das Geld müssten wir 50 Tage Papier sammeln. Und die meisten Bestohlenen sind ohnehin so reich, dass ihnen der Verlust nicht wirklich weh tut.

Ich finde es okay, wenn Straßenkinder auf diese Art versuchen, zu Geld zu kommen.

Aufgaben

Stehlen erlaubt – oder „Du sollst nicht stehlen“? Was ist Eure Meinung? Schreibt bitte eine kurze Stellungnahme auf, in der Ihr Pro- und Contra-Gründe abwägt.